

tunc inscius super Hungaros incidit et mox ab eis captus interficitur, et thesaurum existimationem humanam transcendentem quem secum ferebat rapuerunt... wardus episcopus Vercellensis ecclesie, Caroli quondam imperatoris familiarissimus et consiliarius a secreto, assumptis secum opibus atque incomparabilibus thesauris, quibus ultra quam aestimari potest, abundabat, cum effugere eorum cruentam ferocitatem omnibus votis elaboraret, super eos inscius incidit, ac mox interficitur; opes quae secum ferebantur diripiuntur.

Der Anonymus steht dem Wortlaute des Regino am nächsten, doch hat er einige selbständige Nachrichten, die wir zum Theil bei Keza, genauer in der Chronik von 1330 wiederfinden. Aus Regino können Keza und der spätere Chronist also nicht geschöpft haben. Ebenso aber ist eine Benutzung des Anonymus zurückzuweisen, umsomehr als Keza und der spätere Chronist hin und wieder Regino näher stehen als der Anonymus¹, wir also gezwungen wären, neben der Benutzung des letzteren auch Kenntniss des Regino bei Keza vorauszusetzen, was wir oben abgelehnt haben. Somit kommen wir zu dem Schlusse: dem Anonymus, Keza und der Chronik des 14. Jahrh. lag eine gemeinsame Mittelquelle, welche die Chronik des Regino ausschrieb, zu Grunde². Also auch hier dasselbe Verhältnis zu Regino wie in den späteren Zeiten zu den Annales Altahenses. Ich glaube, wir stehen nunmehr dem stichhaltenden Beweise gegenüber, dass die ungarischen Geschichtsbücher der Arpadenzeit, der Anonymus, Keza und die Chronik von 1330, eine gemeinsame Quelle, welche auf Regino, dessen Fortsetzer und den Altaicher Annalen beruhte, benutzt haben.

Welcher Art war nun dieses verlorene Werk? Wie bemerkt, waren Regino und die Jahrbücher von Altaich Hauptquellen desselben, aber diese Nachrichten waren, wie aus den Ableitungen deutlich zu erkennen, schon in dem ursprünglichen Werke in einseitig ungarischer Tendenz verändert und umgemodelt. Möglich ist, dass einzelne Nachrichten, in welchen sich ein näherer Zusammenhang des Anonymus Belae regis

1) Man vergleiche:

Regino 889.

Scythia, ut aiunt, in orientem extensa, includitur ab uno latere Ponto, ab altero montibus Rhiphaeis.

Keza c. 4.

Scitica enim regio in Europa situm habet, extenditur enim versus orientem; ab uno vero latere ponto aquilonali, ab alio montibus Rifeis includitur.

Anonym. c. 1.

Scythia igitur maxima terra est . . . versus orientem, finis cuius ab aquilonali parte extenditur usque ad Nigrum Pontum.

2) Ob der Anonymus daneben den Regino und seinen Fortsetzer selbständig benutzte, bleibt dahin gestellt.